

151. Die Flöße.

Wenn du durch das Gebirge gehst, zur Sommerzeit oder Winterzeit, so kannst du hören, wie überall im Walde die Säge rauscht und die Aexte klappern; unter der Arbeit der fleißigen Holzhauer fallen die Bäume. Sie werden dann von Rinde und Nerten befreit, in die Schneidemühlen geschleift oder zu Brennholz klein gespalten, oder heimgeführt zu mancherlei Gebrauch. Im Februar und März aber, wenn die Waldbäche vom Schneewasser anschwellen, werden Scheitholz und Blöcke in die Bäche geworfen, die sie schnell das Thal hinabführen. Wenn das Wasser stark genug ist, werden die ganzen Blöcke oder aus den Schneidemühlen die Bretter angeschleift und große Flöße gebaut, auf denen die Leute den Fluß hinabfahren. Viele hundert Floßknechte arbeiten da und stehen oft bis an den halben Leib im kalten Schneewasser, ohne über Frost zu klagen.

So gehen die Flöße auf der Isar und dem Regen nach der Donau und auf der Saale nach der Elbe, auf der Steinach, Kronach und Rodach in den Main. Von dem Main fahren die Bäume zum Theile in den Rhein, und die stärksten gehen wohl noch diesen großen Strom hinab bis nach Holland zu den Schiffsbaumeistern. Mancher hat, wenn er übers Meer fuhr, und den großen Mastbaum über den argen Sturmwind seufzen hörte, gemerkt, daß es eine heimische Fichte war, und es hätten wohl beide denken mögen: daheim im Walde war's doch schöner.

152. Die oberrheinische Ebene und die Rheinpfalz.

Das Thal des Rheines zwischen den Städten Basel und Mainz bildet die oberrheinische Tiefebene.

Diese wird auf ihrer ganzen Länge von zwei fast gleichlaufenden Gebirgszügen begleitet, im Osten vom Schwarzwald und Odenwald, im Westen von den Vogesen und der Har dt. Diese Gebirgszüge zeigen eine so merkwürdige Uebereinstimmung, daß man glauben möchte, sie hätten ursprünglich einen einzigen Zug oder ein breites Hochland gebildet, welches der Rhein der Mitte nach gespalten und ausgespült hat. Beide steigen im Süden zu ihren ansehnlichsten Gipfeln auf; beide kehren ihren steilen Abfall dem Rheinthale zu und verflachen sich bei allmählicher Abdachung in das östliche und westliche Hinterland auf deutscher und französischer Seite. Die Höhe beider nimmt desto mehr ab, je weiter sie sich nach Norden erstrecken.

In der oberrheinischen Ebene liegen die schönsten und berühmtesten Gaue Deutschlands: im Süden auf der rechten Seite des Rheins der Breisgau, auf der linken der Oberrhein, im Norden die Vorderpfalz und der Rheingau. Nicht minder schön und merkwürdig sind die volkreichen Städte dieses herrlichen Landstrichs: Freiburg, Kasten, Karlsruhe, Mannheim auf dem rechten, und Colmar, Straßburg, Speier und Worms auf dem linken Ufer.

Für uns ist jener Theil der oberrheinischen Tiefebene, welcher die Vorder- oder Rheinpfalz heißt, sammt dem dazu gehörigen Hardtgebirge der merkwürdigste. Wie eine stattliche Gebirgswand erscheint die Hardt, wenn man sie von der Rheinebene aus betrachtet. Sie durchzieht die Pfalz fast in der Mitte von Süden nach Norden und scheidet dieselbe in zwei sehr unähnliche Landschaften. Die westliche Hälfte „das Westrich“ ist hügeliges, wellenförmiges Gelände, die östliche Hälfte „die Vorderpfalz“ ist eine Ebene, die vom Rhein aus allmählich gegen das Gebirg ansteigt. Die größte Höhe erreicht das Hardtgebirge im Donnerberg mit 600 m.

Nur am Rheine ist die Ebene den Ueberschwemmungen ausgesetzt. Außer Speier, Ludwigshafen und Germersheim liegen daher nur wenige Ortschaften nahe am Flusse. Die ganze stark bevölkerte Ebene ist äußerst fruchtbar. Wo sie sich sanft ansteigend zu den Vorhügeln der Hardt erhebt, da beginnt die Herrschaft des Weinstocks; hier trifft man die Städte Landau, Neustadt a. S., Dürkheim, Deidesheim u. a. und den Straßenzügen entlang stadtähnliche Dörfer.

Im Berglande, an einem Knotenpunkte der Straßen, welche aus den wenigen Querthälern von der Vorderpfalz her den Gebirgswall durchbrechen, liegt Kaiserslautern, die erste Fabrikstadt der Pfalz. Im Westrich ist Zweibrücken altberühmt. Birmenschen, eine hochgelegene Stadt im Gebirge, versieht viele Gegenden mit billigem Schuhwerk (Straminschuhe).

Die Hauptstadt der Pfalz ist Speier mit einem herrlichen Dome.

Von den Städten der oberrheinischen Tiefebene gehören Freiburg, Kasten, Karlsruhe und Mannheim zum Großherzogthum Baden. Colmar und Straßburg liegen im deutschen Reichslande Elsaß, Worms und Mainz im Großherzogthume Hessen.

Das Reichsland Elsaß-Lothringen besteht aus Niederelsaß (Straßburg, Hagenu, Zabern, Weißenburg und Wörth), Oberelsaß (Neubreisach) und Lothringen (Metz, Diedenhofen, Bitich).

153. Das Straßburger Münster.

Das Straßburger Münster ist ein Werk deutscher Kunst. Sein Erbauer, Erwin von Steinbach, wurde um das Jahr 1240

